

Neue Architektur-Ausstellung

+ Transformation des Plattenbaus: Gewagte Ideen für neue Stadtmitte in Premnitz



Grün und von einem Kanal durchzogen, so sehen der Architekt Sebastian Wagner und Kollegen die neue Stadtmitte von Premnitz. Jetzt haben sie ihre Entwürfe vorgestellt – kühne Ideen, von denen einige bis 2034 Wirklichkeit werden sollen.

Premnitz. Sonnenlicht flutet über den Kanal, der sich von der Havel Richtung Norden bis zum Bahnhof und auf der anderen Seite bis zum Stadion der Chemiewerke zieht.

Er endet in einem kleinen See, der zwei Gebäude umschließt. Links und rechts am Ufer ein belebtes Zentrum – mit Läden, Kneipen, Wohnungen und weiteren Angeboten.



Joachim Wilisch
23.04.2025, 04:32 Uhr

Premnitz: Stadt am und im Wasser

Das alles umringt von viel Grün. Der Kanal ersetzt die Erich-Weinert-Straße. „Fehlen nur noch die Anlegeplätze“, scherzt Ralf Tebling (SPD), bis September vergangenen Jahres Bürgermeister der Stadt Premnitz.

Thomas Rosenberg, parteiloser Nachfolger von Ralf Tebling zeigt sich höflich beeindruckt. „Ich finde es gut, wenn man sich Gedanken zur Ausgestaltung unserer Stadt macht“, sagt er.

Er ist inzwischen aber lange genug im Bürgermeister-Geschäft, um die Situation realistisch einzuschätzen. „Wir müssen uns im Klaren sein, dass solche Ideen ohne Fördermittel nicht umgesetzt werden können.“

In der Ernst-Thälmann-Straße 34, dort, wo früher die Premnitzer Stadtbibliothek war, hat der Architekt Sebastian Wagner mit Freunden und Kollegen aus dem Projekt „Welten verbinden“ diese Ausstellung aufgebaut, die aufzeigt, wie sich die Stadt bis zum Jahr 2034 verändern soll.

Durch den Masterplan können sich neue Chancen ergeben.

Sebastian Wagner
Architekt und Initiator der Ausstellung

2034 ist ein Schlüsseljahr. Dann findet die nächste Internationale Bauausstellung statt – hoffentlich in Berlin. Die Vision von Wagner ist, dass die Orte aus der sogenannten zweiten Reihe mit im Boot sind. Das sind Städte und Gemeinden, in die Berliner Stadtflüchtlinge ziehen werden.

In der alten Stadtbücherei werden in den nächsten drei Monaten die Masterplan-Studien „Neue Mitte Premnitz“ von Sebastian Wagner und Klaus Theo Brenner vorgestellt. Begleitet wird die Ausstellung von den Arbeiten der Studierenden des Lehrstuhls Architektur der Transformation an der TU Berlin von Nanni Grau und Tobias Schrammek.

Ausschuss tagt in den Schauräumen

Sie und Studierende haben sich mit der Transformation des Plattenbaus in Premnitz beschäftigt. Das alles ist jetzt in der Ausstellung zu sehen. Ebenso kühn sind übrigens die Ideen zur Umgestaltung der Havelpromenade.

Marcel Kibbert (Wählergemeinschaft Döberitz Mögeln Premnitz), Vorsitzender des Premnitzer Stadtentwicklungsausschusses, kennt die Entwürfe schon etwas länger. Er wird die nächste Ausschusssitzung in den Ausstellungsräumen abhalten.



Architekturausstellung Neue Mitte Premnitz - Eröffnung
Quelle: Joachim Wilisch

Grundsätzlich geht es um Leitbilder für die Region, die Rathenow, Premnitz, Milower Land und die Stadt Brandenburg zu einem starken Umfeld entwickeln, wo man leben und arbeiten kann. „Darum nimmt der Industriepark Premnitz auch eine wichtige Rolle in allen Überlegungen ein“, so Wagner.

Heiko Ebers, Geschäftsführer der Premnitzer Wohnungsbaugesellschaft PWG und Henry Ketter, Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft Premnitz WBG haben mit der Stadt Premnitz die Kosten für die Ausstellung übernommen.

Masterplan könne neue Chancen für Premnitz ergeben

Sebastian Wagner freut sich zunächst: „Premnitz bekennt sich“, sagt er. „Durch den Masterplan können sich neue Chancen ergeben.“

Interessiert betrachtet auch Gerd Haberstroh, früher Leiter der Premnitzer Bauverwaltung, die Entwürfe. Zu seiner Zeit im Rathaus lag ihm die Entwicklung der Premnitzer Mitte am Herzen.

Der Bauunternehmer Josef Rampf ist ebenfalls Gast bei der Ausstellungseröffnung. Er hat einige Wohngebäude in Premnitz realisiert, die sich in dem Konzept für die Mitte wiederfinden.

Wie viel von dem, was in der alten Stadtbücherei gezeigt wird, am Ende tatsächlich zu sehen ist, darüber wagt jetzt noch niemand eine Vorhersage.

Bürgermeister und Stadtverordnete oder an anderer Stelle Gemeindevertreter quälen gerade andere Sorgen – die haben vor allem mit den Kommunalfinanzen zu tun.

Noch ist die sogenannte Sondierungsphase zur IBA 2034 nicht beendet. Bis Ende 2026 soll Klarheit darüber herrschen, ob es die IBA in Berlin gibt und welche Regionen beteiligt werden.

MAZ

<https://www.maz-online.de/lokales/havelland/premnitz/iba-2034-so-kuehn-koennte-die-zukunft-fuer-die-premnitzer-stadtmitte-aussehen-CBLF2MU3ZJGVBCZABAKIJKJO4.html>